



Koelreuteria paniculata (Blasenbaum) mit *Sophora japonica* (Schnurbaum)

Hallo, Ihr lieben Imkerinnen und Imker!

Heute ist der 15. Mai, die Sonne brennt seit einigen Tagen unerbittlich vom Himmel – das ist natürlich gut für meinen großen Sonnenwachsschmelzer, der über 11 Waben aufnehmen kann.

Raps und Bergahorn sind inzwischen abgeblüht, aber der Korkbaum (*Phellodendron amurense*), die Robinien (*Robinia pseudoaccacia* = weiss blühende Robinie und *Robinia luxurians* = rosa blühende Robinie) blühen fleissig weiter und eigentlich sollen, ab Ende Mai/Anfang Juni, die Sommerlinden (*Tilia platyphyllus*) den Blühreigen der vielen Lindenarten weiterführen. Die Blütenansätze sehen schon gut aus, schauen wir mal. In meinem Betrieb habe ich übrigens mittlerweile mehr als 40 Lindenarten/Lindensorten gesammelt, sodass sich die Lindenblüte bis in den Oktober „verlängern“ lässt.

Der Frühtrachthonig ist, im Juli geerntet, aus Raps, Obst und Ahorn hoffentlich ohne Probleme in den Gläsern. Sobald er reif zum Abfüllen ist, wird alles mit meiner „Nassenheider Fillup“ in Gläser abgefüllt. So spare ich mir die Energie zum Auftauen und für den Verkauf kommen einfach nur noch die passenden Bänderchen auf die Gläser.

In meiner Gegend, hier im Calenberger Land, ist meistens mit der Blüte von Winterlinden bzw. einigen wenigen Krimlinden Mitte bis Ende Juli Schluss mit größeren Zunahmen – es sei denn Mann/Frau hat vor ca. 30 Jahren bereits so viele *Euodiabäume* (Bienenbäume) gepflanzt, dass er/sie bis Ende August mit dem endgültigen Abernten warten kann. Doch dazu mehr im Augustheft.

Jetzt im Juli ist immer noch die Ablegerpflege sehr wichtig, Kontrolle auf Weiselrichtigkeit und auf genügend Vorräte. Eigentlich sollte jede imkernde Person mindestens ein Volk auf einer Stockwaage haben, um zu sehen, wann keine Zunahmen mehr erfolgen und um rechtzeitig mit Futterwaben, Futterteig oder flüssigem Futter die Ableger oder auch Völker mit zu geringen Vorräten zu unterstützen.



Bernhard Jaesch
Immengarten 1,
31832 Springe-Bennigsen
Tel.: 0163 3173854
www.immengarten-jaesch.de

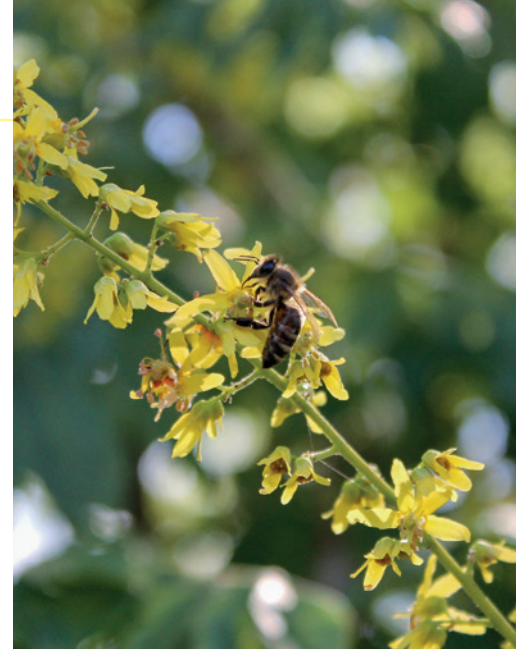
Ein Beispiel: Ein junger Imker hatte sich im Herbst von drei verschiedenen Imkern je ein Jungvolk in der Segeberger Beute zugelegt. Er wollte wissen, ob in dem Jahr noch eine Ernte möglich wäre. Ich sagte ihm, in diesem Jahr nicht, aber im nächsten bei bester Völkerpflege, d. h. laufend in kleinen Portionen füttern, bis genügend Wintervorräte auf zwei Zargen vorhanden sind. Er befolgte diesen Rat mit dem Ergebnis von 150 kg (!) Honig im nächsten Jahr und dann 9 (!) Völkern. Er hat sogar nach dem Raps noch Waldhimbeerhonig ernten können und natürlich Lindenhonig. Mit der Winterlinde war früher in Mitteleuropa die Gehölzblüte zu Ende, aber es gibt mittlerweile genügend Bäume mit „Migrationshintergrund“, die im Juli und später blühen.

Koelreuteria paniculata, der Blasenbaum, ist ein solcher Superbaum. Benannt wurde er übrigens nach dem Karlsruher Bürger und Deutschen Botaniker Herrn Koelreuter, (1733-1806) also ist doch der Blasenbaum eigentlich eingemeindet in Karlsruhe und somit einheimisch....

Der Blasenbaum treibt im Frühjahr rötlich aus. Der halbe botanische Garten in Karlsruhe schmückt sich während ▶



Koelreuteria paniculata



Koelreuteria paniculata, Blasenbaum während Vollblüte



Koelreuteria paniculata Samenkapseln mit Saatgutperlen

► der Blütezeit des Blasenbaumes leuchtend gelb mit bis zu 50 cm langen Blütenrispen. Aus den Blüten entwickeln sich später zunächst grüne Blasen, ca. 6-8 cm groß, die im Herbst eine braune Farbe annehmen. Wenn es windig ist, rascheln die Blasen geheimnisvoll.

Die reifen Blasen enthalten schwarze Körner in Erbsengröße; sie stellen ein wertvolles Futter für Kleintiere wie z. B. Haselmäuse dar. Es handelt sich übrigens um einen Kaltkeimer. Und noch ein weiterer Vorteil dieses tollen Baumes: Er treibt nach komplettem Jungtrieb-Verlust, entstanden durch Spätfrost, sofort wieder aus und blüht noch im gleichen Jahr, als wäre nie etwas abgefroren. Ich konnte dieses Phänomen beispielsweise im April 2017 an meinen Bäumen selbst beobachten. Selbstverständlich ist der Blasenbaum Hitze- und Trockenheitsresistent und als Tiefwurzler auch für kleinere Gärten geeignet. Er wird im Alter bis etwa 12 m hoch, lässt sich aber gut durch einen sogenannten Winterschnitt kleiner halten. Trotz eines solchen Winterschnitts blüht er verlässlich an den neuen Trieben bei entsprechendem Sonnenwetter.

Koelreuteria und *Sophora* mit Herbstfärbung





Toona sinensis, Habitusaufbau



Toona sinensis mit Schmetterling und Honigbienen

Gärtner-TIPP: Immer nur um die Hälfte bis 1/3 köpfen, so ist das Wachstum nicht so stark – alles in allem doch ein super Zukunftsbaum, oder?

Ein weiteres interessantes Gehölz blüht auch noch im Juli: der Gemüsebaum ***Toona sinensis***. Essbare Triebe und frische Blätter enthalten bis zu 10 % Eiweiß, etwas zerrieben duftet das Laub lauchartig, leicht würzig. Dieser Gemüsebaum blüht in hängenden, cremeweißen Blütenständen von bis zu 60 cm Länge. Der komplette Baum duftet während der Blüte nach Kakao, einfach „geil“. Auch dieser Baum ist absolut trockenresistent. Die Blüten werden von Hummeln, Wildbienen, Honigbienen, verschiedenen Tagfaltern und mit beginnender Dunkelheit von Massen an Nachtfaltern besucht.

Einziges Manko: dieser Baum wird mit 12-15 m Höhe etwas höher – er ist selbstfruchtbar und treibt wie der Blasenbaum nach Spätfrostschaden ebenfalls wieder sofort aus mit ebenfalls reicher Blüte.

Hier ein kleiner Hinweis meinerseits (von wegen heimisch sei besser): Unsere Linden (Sommer- wie auch Winterlinden) behalten zwar die Blätter, aber bei besagtem Spätfrost im Jahr 2017 waren alle Blüten abgefroren und es wurden in dem Jahr auch keine neuen mehr ausgebildet.

Ich hoffe liebe Lesende, Ihr habt mit Euren Bienenvölkern die bisherigen Hitzeperioden gut überstanden. Zum Schluss noch ein kurzer Tipp: Meine Völker stehen fast alle im Schatten von Bäumen und brauchen somit keine Energie (sprich Honig) vergeuden um überhitzte, von der Sonne gegrillte Holzkästen zu kühlen.

*Bis zum nächsten Mal im August-Heft,
Euer Bernhard Jaesch*



Toona sinensis, Gemüsebaum



Toona sinensis, Samenstand Winter

